

**Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant·e·s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari**

Schanzenstr.1 Tel 031 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH-3001 Bern Fax 031 382 11 76 www.vss-unes.ch

Medieninfo

Bern, den 18. November 2002

GATS UND BILDUNG, EINE UNHEILVOLLE KOALITION

Wie schon mitgeteilt, wehrt sich der Verband der Schweizerischen StudentInnenschaften (VSS) gegen die Unterzeichnung der Bildungsprotokolle des GATS-Vertragswerks. In der Tat würde diese Ratifizierung am Ende die (Teil-) Privatisierung der Hochschulbildung nach sich ziehen. Eine Privatisierung allerdings bringt für die BenutzerInnen der *services publics* grosse Nachteile mit sich. So wird z. B. der Zugang zu den Hochschulen nach deren (Teil-) Privatisierung weiter entdemokratisiert. Unserer Meinung nach ist dies aber aus volkswirtschaftlichen Überlegungen keinesfalls wünschenswert, da die Schweiz nach wie vor einen Mangel an hochqualifizierten Arbeitskräften vorweist.

Des weiteren geht es unserer Meinung nach nicht an, dass der Schweizer Steuerzahler und die Schweizer Steuerzahlerin indirekt privatwirtschaftliche, gewinnorientierte und gewinnproduzierende Institutionen subventioniert, was im Fall der Ratifizierung der GATS-Abkommen der Fall wäre, da ausländische Institutionen nicht mehr diskriminiert werden dürfen, was einer Gleichbehandlung auch auf der finanziellen Ebene gleichkommt. Der Kanton Zürich hat übrigens in diesem Zusammenhang im Bildungsbereich die Vorreiterrolle übernommen: der Kantonsrat hat am 10. Juni dieses Jahres ein Gesetz verabschiedet, das die legale Grundlage zur Subvention der Bauvorhaben einer ausländischen Hochschule mit CHF 20 mio. schafft. Komischerweise hat der Bildungsdirektor das Vorhaben, die Finanzierung der Uni Zürich um eben diesen Betrag zu senken.

Die Unterzeichnung der GATS-Treaties wird also in vielen Bereichen, nicht nur in der Bildung, zu Qualitätsverlusten führen, was sicher nicht im Interesse der BenutzerInnen der *services publics* liegt.

Aus diesen Gründen spricht sich der VSS vehement gegen die Unterzeichnung und Ratifizierung der GATS-Abkommen.

Aus diesen Gründen organisiert der VSS auch eine Informationsausstellung über mögliche Folgen einer Ratifizierung der Bildungsprotokolle des GATS, die heute, 18. November 2002 mit einer Auftaktveranstaltung an der Universität Bern ihren Anfang nimmt. Zum Thema werden heute abend im Saal F022 an der UniTobler in Bern Marino Ostini (Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, Internationale Bildungszusammenarbeit), Stephan Tschöpe und Lea Brunner (Co-Präsidium VSS) Referate halten.

Für allfällige weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat (031/382 11 71, Öffnungszeiten Mo-Do, 11.00 - 13.00 /13.30 - 16.30) oder direkt an unseren Co-Präsidenten Stephan Tschöpe (079/741 09 65).

In der Hoffnung auf Berichterstattung ihrerseits verbleiben wir im Namen des VSS mit freundlichen Grüßen,
Stephan Tschöpe, Co-Präsident Thomas Frings, politischer Sekretär